



Gemeinschaftspraxis Dr.D. Haentjes & B. Milbrodt



Moltkeplatz 3, 53173 Bonn
Fon 0228 368 3688 - www.Zahn-Heil-Kunst.de

Name :

Vorname:

Geb.:

Aufklärungs- und Einwilligungsdokumentation Implantation

Liebe Patientin, lieber Patient,

dieser Aufklärungsbogen dient der Grundinformation über die vorgesehene operativ Einpflanzung von künstlichen Zahnwurzeln. Die eingesetzten Implantate dienen der Aufnahme sowie Verankerung von Zahnersatz . Sie bestehen aus Titan oder Keramik.

Warum eine Zahnimplantation?

Die Implantation künstlicher Zahnwurzeln mit anschließendem Zahnaufbau stellt heute eine der besten Methoden für die Versorgung von Lücken und den Ersatz eigener Zähne dar. Bei guter Pflege beträgt die Lebensdauer i.d.R. viele Jahre. Eine Garantie kann insoweit aber nicht übernommen werden.

Die Vorteile gegenüber Brücken und Prothesen liegen darin, dass die künstlichen Zahnwurzeln eine feste Verbindung mit dem Knochen von Ober- und Unterkiefer eingehen und damit eine feste Basis für den Zahnersatz bilden. Ein Knochenschwund wird dort, wo sich keine Zahnwurzel mehr im Knochen befindet, durch die künstliche Wurzel verhindert. Außerdem werden benachbarte Zähne nicht in Mitleidenschaft gezogen und müssen nicht – wie bei Brücken – beschliffen werden. Implantate erfüllen auch mehr als andere Verfahren Ansprüche an Ästhetik, Komfort und Lebensqualität.

Vornahme einer Zahnimplantation, weil

- ein einzelner Zahn durch ein Implantat ersetzt werden soll und die Nachbarzähne nicht beschliffen werden müssen
- das Implantat als Befestigungsstütze für eine Brückenversorgung dienen soll
- Zahnprothesen durch Implantate verankert werden sollen.

Wie erfolgt eine Implantation?

Die Zahnimplantation wird in den meisten Fällen in lokal/regionaler Betäubung durchgeführt. Vor der Implantation wird eine Röntgenaufnahme von Ihrem Kiefer angefertigt, um eine Übersicht über die Verhältnisse und die Knochenstrukturen zu bekommen. In bestimmten Fällen kann zur exakten Knochenvermessung auch eine Schichtaufnahme (DVT) notwendig werden.



Gemeinschaftspraxis Dr.D. Haentjes & B. Milbrodt



Moltkeplatz 3, 53173 Bonn

Fon 0228 368 3688 - www.Zahn-Heil-Kunst.de

Wenn bei dieser Untersuchung festgestellt wird, dass das vorhandene Knochengerüst für eine Implantation nicht ausreicht, kann Knochenmaterial, Fremdknochen oder künstliches Material eingepflanzt werden, das sich später in Knochen umbaut. Wir verwenden Trikalziumphosphat (β -TZP), ein rein synthetisches Material ohne Kontaminationsrisiko von Fremdeiweiß.

Wir werden mit Ihnen die individuellen Maßnahmen besprechen, welche für die Zahnimplantation bei Ihnen notwendig sind.

Nach erfolgter Anästhesie wird das zu implantierende Knochensegment freigelegt. Wir bevorzugen ein gestanztes Vorgehen, da es maximal atraumatisch und somit minimal belastend für unsere Patienten ist.

Dies lässt sich jedoch nur realisieren, wenn das Knochenangebot im Implantationsgebiet ausreichend ist.

Muss parallel eine knochenaufbauende Maßnahme durchgeführt werden, ist ein großer Zugang erforderlich und der Nahtverschluss der Wunde unumgänglich. In jedem Fall versuchen wir so atraumatisch und minimalinvasiv wie möglich vorzugehen, um den Eingriff und die Zeit anschließend so unkompliziert wie möglich zu gestalten.

Nach der Implantationssitzung muss das Implantat mit dem Knochen verwachsen, d.h. in diesen integriert werden. Das Implantat wird quasi Teil des Knochens.

Die Tatsache, dass ihre Knochenzellen die Oberfläche sicher besiedeln müssen, gibt auch Antwort auf die Frage der Verträglichkeit. Implantate, die nicht vertragen werden, können gar nicht belastet werden und funktionieren nicht.

Oder umgekehrt: Implantate, die belastbar sind, werden auch sicher vertragen, weil sonst die Einheilung nicht vollständig durchlaufen wäre.

Der Heilungsprozess dauert 12-20 Wochen und wird mit Ihnen individuell ermittelt.

Danach kann das Implantat zur Aufnahme eines Zahnersatzes freigelegt werden. Hierzu sind weiterhin Abformungen und Vermessungsmaßnahmen erforderlich, die die Anfertigung eines präzisen Zahnersatzes ermöglichen. Auch die evtl. notwendige Freilegung des Implantates durch Entfernung von Schleimhaut oberhalb des Implantates erfolgt in Lokalanästhesie.

Nach der knöchernen Einheilung des Implantates wird Ihr Zahnarzt den Zahnaufbau betreiben und die Teile anbringen, die für die Befestigung der Zahnkrone notwendig sind. Manchmal muss dann zunächst wieder Schleimhaut über dem Implantat entfernt werden, was in lokaler Betäubung geschieht.



Gemeinschaftspraxis Dr.D. Haentjes & B. Milbrodt



Moltkeplatz 3, 53173 Bonn

Fon 0228 368 3688 - www.Zahn-Heil-Kunst.de

Vor einer Zahnimplantation zu beachten:

Ihr Implantologe muss rechtzeitig wissen, welche Medikamente sie normalerweise einnehmen und am Vortag eingenommen haben, damit sie/er Ihnen mitteilen kann, welche vor und nach der Zahnimplantation oder in der Dosis verringert werden müssen.

- Bitte informieren Sie uns unbedingt über die Einnahme von Medikamenten, die das Blut verdünnen (Macumar, ASS, Godamed o.a.).
- Haben Sie jemals Biphosphonate im Rahmen einer Osteoporose oder einer Tumorbehandlung genommen?
- Hatten Sie jemals eine Chemotherapie oder eine Strahlentherapie im Kopf-/Halsbereich?
- Ihr Vitamin D-Haushalt sollte vor einer Implantation optimal eingestellt sein (5000 i.E. pro Tag für 14 Tage) und Antioxidantien sollten eingenommen werden (Vitamin C und andere) gerne auch als Infusion vom Hausarzt / Heilpraktiker um die Wundheilung zu unterstützen.
- Nach der Implantation sollen größere körperliche Anstrengungen vermieden werden.
- Bitte **rauchen** Sie vor und nach der Implantation **nicht**!
- Kühlen Sie den Gesichtsbereich der Implantation mit feucht / kühlen Umschlägen.

Allgemeine Risiken einer Zahnimplantation

Wenn auch die Einpflanzung von künstlichen Zahnwurzeln heute routinemäßig vorgenommen wird, kann es doch selten zu Komplikationen kommen, die Sie für Ihre Entscheidung kennen müssen:

- Blutergüsse, Entzündungen und Wundheilstörungen mit Eiteransammlungen können an der Einpflanzungsstelle auftreten. Manchmal muss dann die Wunde wieder operativ geöffnet werden. Entzündungen können sehr selten dazu führen, dass ein Implantat sich lockert und wieder herausgenommen werden muss. Durch die Gabe von Antibiotika und Spülungen können Implantate jedoch oft erhalten werden. Wenn eine Entfernung notwendig ist, muss die Wunde erst wieder ausheilen, bevor ein neues Implantat eingesetzt werden kann.
- Brechreiz, Hautausschlag und Juckreiz an Einstichstellen sind meist allergische Reaktionen oder Überempfindlichkeit auf verwendete Betäubungsmittel und Medikamente. Sie klingen meist von allein ab. In Ausnahmefällen ist die Einnahme von Antihistaminikum angezeigt. Schwere allergische Reaktionen führen extrem selten zur Verschlechterung der Atemfunktion und/oder zu Herz-Kreislaufstörungen (Schock), die stationär behandelt werden müssen.
- Leichte Blutungen sind und können meist mit Tamponaden gestillt werden.
- Bei stärkeren Blutungen ist eine operative Blutstillung notwendig.

In jedem Fall setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung, damit wir den Sachverhalt beurteilen können und ggf. über weiterführende Maßnahme entscheiden.

Lokale Risiken

- Selten kommt es bei Einpflanzungen in den Oberkiefer – auch durch Einbringung von Knochenersatzmaterial – zur Eröffnung einer Kiefer- oder Nasennebenhöhle, die sich dadurch entzünden können. Wenn Entzündungen trotz antibiotischer Behandlung nicht zu beherrschen sind, kann eine Implantatentfernung, eventuell auch ein operativer Eingriff an den Nebenhöhlen notwendig werden.



Gemeinschaftspraxis Dr.D. Haentjes & B. Milbrodt



Moltkeplatz 3, 53173 Bonn

Fon 0228 368 3688 - www.Zahn-Heil-Kunst.de

- Nebenverletzungen sind nicht immer zu vermeiden. Sie führen zu schmerzhaften Missempfindungen und Gefühlsstörungen in Zahnfleisch, Oberkiefer, Gaumen, Oberlippe oder innerer Wange auf der operierten Seite. Diese verschwinden normalerweise nach wenigen Wochen bis Monaten.
- Bei der Einpflanzung künstlicher Zahnwurzeln in den Unterkiefer kommt es manchmal zu einer mechanischen Schädigung der Unterkiefernerven. Die Folge sind Gefühlsstörungen am Unterkiefer und/oder Unterlippe, die meist nach einigen Wochen verschwinden und nur in extrem seltenen Fällen bleiben können.
- Die Zunge kann in sehr seltenen Fällen durch die Betäubungsspritze in Mitleidenschaft gezogen werden. Daraus resultieren manchmal Geschmacks- und Gefühlsstörungen sowie Taubheitsgefühle, jedoch keine Bewegungsstörungen.
- Diese Nervenstörungen vergehen normalerweise von selbst wieder. Manchmal kann zur Beseitigung jedoch eine Nervennaht notwendig werden. Selten können solche Störungen überhaupt nicht behoben werden.
- Durch das Bohren im Unterkiefer kommen – äußerst selten im extrem geschwächten Kiefer – Unterkieferbrüche vor. Ein solcher Bruch muss behandelt werden, u.U. auch in Vollnarkose. Er heilt aber in der Regel schnell wieder.
- Schließlich kann sich ein Implantat trotz optimaler Technik lockern und muss dann wieder herausgenommen werden. Eine erneute Einpflanzung kann nach der Ausheilung der Wunde vorgenommen werden.
- Eventuell verwendetes Knochenersatzmaterial kann sich abbauen .
- In sehr hartem Knochen stellt sich die Einheilung von Implantaten eher schwieriger dar als in weichen Knochen, da dieser Knochen weniger Zellen zur Wundheilung enthält.

Vorgesehene Maßnahmen

- | | | |
|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> <u>Zahnimplantation</u> | <input type="checkbox"/> <u>Knochenverpflanzung aus</u> | |
| <input type="checkbox"/> oben links | <input type="checkbox"/> oben rechts | <input type="checkbox"/> Kieferbereich |
| <input type="checkbox"/> unten links | <input type="checkbox"/> unten rechts | <input type="checkbox"/> aus: |
| <input type="checkbox"/> Einpflanzung von: | | |
| <input type="checkbox"/> Künstlichem Knochen | <input type="checkbox"/> anderem Material | |

Der Langzeiterfolg einer Implantation hängt im Wesentlichen von guter Mundhygiene, regelmäßiger professioneller Zahnreinigung und Kontrollen sowie exakt gearbeitetem Zahnersatz ab. Jedoch auch maßgeblich von individuellen Faktoren des Patienten wie z.B. eine Zuckerkrankheit oder Parodontalerkrankungen.

Informieren Sie mich bitte auch über Dinge, die Ihnen nebensächlich erscheinen, damit wir richtig planen und urteilen können.



Gemeinschaftspraxis Dr.D. Haentjes & B. Milbrodt



Moltkeplatz 3, 53173 Bonn
Fon 0228 368 3688 - www.Zahn-Heil-Kunst.de

Einwilligungserklärung (nach dem Gespräch)

Nach dem Lesen dieses Patientenaufklärungsbogens und nach dem Aufklärungsgespräch mit

Bernd Milbrodt (Zahnarzt und Implantologe)

Fühle ich mich voll und ausreichend informiert und aufgeklärt. Meine Fragen, insbesondere über die Operation, ihre Vor- und Nachteile, und die Alternativen wurden dargestellt und mögliche Komplikationen besprochen.

Ich habe die Aufklärung vollständig verstanden, konnte alle mich bewegenden Fragen stellen und habe keine weiteren Fragen mehr.

Nach den Verhaltenshinweisen werde ich mich richten.

Ich **willige** nach reichlicher Überlegung in den vorgesehenen Eingriff **ein**.

Ich beachte die vorübergehende Einschränkung meiner Straßenverkehrstauglichkeit durch Betäubungs-, Schmerz- oder Beruhigungsmittel und das Rauchverbot.

Unterschreibt ein Elternteil allein, so erklärt er mit seiner Unterschrift zugleich, das ihm das Sorgerecht allein zusteht dass im Einverständnis mit dem anderen Elternteil gehandelt wurde.

Ich **willige** auch in notwendige Änderungen oder Erweiterungen der Operation **ein**, wenn dies während der Operation notwendig erscheint.

Vermerk des Arztes über das Aufklärungsgespräch, etwaige Beschränkungen der Einwilligung bzw. mögliche Folgen der Ablehnung:

OP-Termine müssen mindestens 25h vorher abgesagt werden, da sonst eine Gebühr nach GOÄ und GOZ erhoben wird.

Ort:

Datum:

Unterschrift: